



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

Fortsetzung. Populus ridet, multumque torosa iuventus  
Ingeminattremulos,  
naso crispante, cachinnos.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50850](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50850)

sich zusammen, und zog mir mit aus, durch die Vorstädte durch, wie Doktor Faust durch die Lüfte. Ein Kalb ritt ich über und über: aber ich konnte nicht davor. Ich wolte ihm ausweichen, aber mein Pferd wolte nicht, und so kams uns unter die Beine: es musste wol seine Stunde gewesen seyn! Ich konnte nicht in die Tasche greifen, um einem Weibe, welches da schrie, etwas zu geben, und musste also hinter mir her fluchen lassen, wie ein Visitator.

---

### Fortsetzung.

Populus ridet, multumque torosa iuventus  
 Ingeminat tremulos, naso crispante, cachinnos.

PERS.

Nun war ich endlich auf dem Felde, und es glückte mir, mein Pferd zu besänftigen: denn ich sagte es beim Ohr: ein Stückgen, welches ich einst einem Juden abgelauert habe. Daß mir aber bei der ganzen Historie nicht wol war, daß könnte ich allenfalls mit einem körperlichen Eide erhärten. Es ging nun im Drass. Mir begegneten einige Gymnasiasten.

„Reitet der Kerl nicht wie ein Buchbinder?“ sagte Einer.

„Er sieht aus wie die praeposition mit ihrem casu!“ sagte der Andre.

„Er sitzt zu Pferde wie eine Aneiszfange!“ sagte der Dritte.

Erst

Erst ärgerte mich das. Solche Gelbschnäbel! Es waren Jungen drunter, die hinter den Ohren noch nicht trocken waren. \*) — Verflucht! habe ich reiten gelernt? wie? Doch schickte ich mich drin. „Kindergeiz, sagte ich, Ihr habt „Recht: aber macht, daß Ihr wieder an Euerem Donat kommt.“

— Sie schimpften ein bißgen, doch aber nur so leise, wie es bey dem Blik auf meine Peitsche sich schickte. Ich kan aber doch sagen, daß ich es Studirenden am wenigsten zugut halte, wenn sie sich so dumm aufführen. Mir fällt dabei ein, daß ein Student, ich weiß nicht welchem geistlichen Doktor, gern bekannt werden wolte. Zu diesem Behuf trat er im Herabsteigen der Treppe des Auditorium, Sr. Hochwürden immer auf die Fersen, und entschuldigte sich dann demüthiglich, wenn der Doktor sich umsah. Wie das zuletzt geschah, sah der Doktor ihn an, und sagte ihm: „didicisse fideliter artes emollit mores,“ und wie das bekannte Sprüchelgen ferner lautet. — Wofür sind auch die Jungen auf der Schule, wenn sie wie die Handwerksbursche fechten gehen wollen? Ich höre immer mit großem Mißfallen zu,

\*) — — Nondum omni dente renato.

#### IVV.

Aber Hr. Puf irrt sich; denn dieser, fast allen Schulen gemeine, Fehler findet sich in Danzig nicht. Kein Vater ist da so toll, den Lehrer durch Geschenke bewegen zu wollen, daß er den Sohn in höhere Klassen setze; oder, wenn dieser solche ausschlägt, den Sohn wegzunehmen.

zu, wenn ein Gelehrter seine Jugendstreiche erzählt; und das geschieht doch nur zu oft. \*) Die Hörner muß ein junger Mensch ablaufen, ja: aber er müsse es doch feiner machen, wenn er einst ein Gelehrter, ei! wol gar eine obrigkeitliche Person, ein Professor, ein Geistlicher werden will. Und wenn er in seiner Jugend das Unglück gehabt hat, auf bösen Wegen gewesen zu seyn: so sollte er im Alter beten: „Gedenk nicht der „Sünden meiner Jugend!“, nicht aber drüber lachen; am wenigsten in Gegenwart junger Leute: Ach Herr Pastor, wenn mans recht erwägt: so ist ein Jüngling ein ehrwürdiges Geschöpf; auch als Kind schon so vieler Achtung werth, daß seine Gegenwart uns hindern sollte, böses zu thun, seine gewöhnlich verachtete Gegenwart. Wie sollte zwischen vier Wänden, wo ein junger Mensch ist, etwas schändliches gesehn oder gehört werden. Wissen Sie, was ich zur Inschrift setzen werde, wenn mein Schulhaus einmal zu Stande komt? Nicht etwa etwas im Geschmak (so schreibt man ja jetzt) dessen, was Freund Ribezal einst für ein Nonnenkloster aussann:

*Debeamus esse virgines.*

Sondern diesen Vers, der noch in der Schule einmal mir solchen Eindruck machte — obs gerade ein Vers ist, weiß ich nicht:

Nil

\*) *Plurima sunt — & fama digna sinistra,  
Et nitidis, maculam & rugam fingentia rebus,  
Quæ monstrant ipsi pueris traduntque parentes.*

Nil dictu foedum visuque hæc limina  
tangat,

Intra quæ puer est! \*)

Schrecklich ist's, wenn Eltern oder Lehrer es da-  
rin nicht aufs gewissenhafteste genau nehmen!  
Wie schnell und heftig, denn, ach Gott! es ist  
ja in unsrer Natur — fängt ein Kind Feuer,  
wenn das Böse neben ihm geschieht, und von  
Personen, die ihm wichtig waren! Was soll nun  
vollends geschehn; wenn die Mutter keine Furcht  
vor Gott hat, in den Tag hineinspricht, und ih-  
rer ehemaligen Stükgen sich erinnert, wol gar  
das junge Töchtergen anführt? Ich glaube, daß  
viele es thun: denn woher könnten sonst Dinger  
von zwölf Jahren schon Liebsbriefgen kriegen?  
Vergeben Sie mirs, Herr Pastor? ich wolte,  
daß bei diesem Capitel immer einer mit der  
Scheere bei mir stünde; denn ich weis, daß ich  
nicht aufhören kan. \*\*) Also zum Text. Weil  
ich

\*) Juv. Sat. 14. v. 44. 45.

\*\*) Solte man uns unsern Hrn. Puf für einen christ-  
lichen Kopfhänger halten: so wisse man, daß ein  
Mann, der kein Christ war, es noch viel strenger ge-  
nommen hat. Man höre ihn; und da der Leser viele  
leicht auf dem Spaziergange ist, und also das Buch  
kein nicht zur Hand hat: so erlaube er uns mehr als  
blosse Citation mit einem „u. s. w.“

Maxima debetur puero reverentia. —

— — Vnus & alter

Forſitan hæc ſpernant iuvenes, quibus arte benigna  
Et meliore luto finxit præcordia Titan:  
Sed reliquos fugienda patrum veſtigia ducunt

ich das, so auf dem Pferde sitzend, hier gesagt habe: so mögen Sie wol für mein weiteres Ergehen ziemlich besorgt seyn?

Den Bedienten, welchem ich nachjagte, konte ich noch nicht erblicken. Ich fragte ein Weibsmensch, die aus der Gegend kam.

„Ja, Herr, da müssen Sie alle Segel beisetzen.“

— Denk mir einer die Kröte! — ich konte es ihr gleichwol nicht verdenken, daß ich ihr ins Lachen fiel: denn man konte es meiner armen Gestalt wol ansehen, daß ich nicht zum Reiter be-

Et monstrata diu veteris trahit orbita culpæ.

— — — — — Si quid

Turpe paras, nec tu pueri contempseris annos,  
Sed peccaturo obsistat tibi filius infans.

— — — — —  
Sic Natura iubet, velocius & citius nos  
Corrumpunt vitiorum exempla domestica, magnis  
Cum subeant animos auctoribus. —

— — — — —  
Illud non agitas, ut sanctam filius omni  
Aspiciat sine labe domum vitioque carentem?

— — — — —  
Scilicet expectas, ut tradat mater honestos

Aut alios mores quam quos habet? —

— Expectas ut non sit adultera Largæ

Filia, quæ nunquam maternos dicere mœchos

Tam cito, nec tanto poterit contexere cursu,

Ut non ter decies respiret? Conscia matri

Virgo fuit: ceras nunc, hac dictante, pusillas

Implet, & ad mœchum dat eisdem terre cinædis!

IVV.

VII. Theil.

Ⓢ

bestimmt, sondern im Zeichen des Wassermanns geboren bin. Inzwischen bin ich für mein Theil doch zu gutherzig, einen Menschen auszulachen, der eine Sache, die er nicht ändern kan, ungeschickt angreift, weil er es nicht gelernt hat. Vormals war ich wol anders: Ich konte, zum Exempel, wenn auf der Gasse Jemand fiel, nie ohne Lachen hinsehn: ich habe mirs aber abgewöhnt; denn war das nicht ein Zeichen, daß ich schadensfroh bin? wie?

Ich merkte jetzt, daß ich sehr unbequem saß. Vielleicht wolte das auch ein Mensch sagen, der mir entgegen kam: „Nehmen Sie sich in Acht,“ sagte er, „Ihre Trense ist ja entzwei.“ — Herr Pastor, ich weiß die Stunde noch nicht, was Trense für ein Ding ist. Ich war schon verdrüsslich. „Wo sagte ich, Herr, welche Trense? wie?“

— Er lachte.

„Er mag wol selbst eine Trense seyn,“ sagte ich, und ritt weiter. — Jetzt erblickte ich den Herrn Urian, den ich suchte. Ich wolte mich bequem setzen: aber ich weiß nicht, was dem Pferde ankam? es riss mit einemmal so mit mir los, daß ich mich mit den Beinen anklammern, und an den Kamalhaaren oder Mähnen, wie es heißt, halten mußte. So war ich in zwei Minuten neben dem Kerl, der ganz langsam, als mir nichts dients, ritt: aber in zwei Minuten war ich auch schon ein halbe Meile vor ihm voraus, denn hier half kein Halten, kein Brer! Brer! kein Oh! — Herr Gott, wie war mir hier zu Muth! „Vor Michaelis hört das nicht auf!“ dachte ich.

„Laf

„Lassen Sie die Candare etwas nach,“ rief mir ein hübscher Mann zu, der mir begegnete; „die Candare lassen Sie nach!“ — Aber liebe Zeit, wer gewußt hätte, daß Candare ein Zügel, oder so was, heißt! (denn das Pferd hatte zween Zügel gehabt, wie ich hernach sah, und der Eine war zerrissen — halt! po; Besten! das mag wol die Trense gewesen seyn! jezt fällt mirs ein.) Ja, ich lies nach, was ich konte, Hände, Zügel, Beine; und hurrda; lag ich auf Gotteserdboden wie ein Sakvoll Erbsen. Hätte Herr Korn es gesehn, der mich warnte, als ich so fecklich und verächtlich auf den Gaul mich hinsformte, und dann so von oben zu ihm herabidete, hätte er mich Grospraler hier im Sande krabbeln gesehn: so würde er gesagt haben:

Heu! vbi nunc factus altaque verba iacent? \*)

Der Fremde war mit seinem Pferde vorgespungen, und hatte mein aufgehalten. Ich krabbelte mich wieder in die Höh, und stieg wieder auf. „Schnallen Sie lieber die Sporen ab,“ sagte der Mensch: — aber ich war schon eifrig. Und das war mein Unglück. Wer nicht hören will, sagt ein altes Sprichwort, muß fühlen. Ich, wieder drauf los. Mein Pferd schob, und blies, und brummte. „Puhst \*\*) du nur,“ sagte ich, und wolte es nach dem Bedienten der Zgfr. Pahl wieder hintenten: aber das Eselsvieh wolte und wolte vor weg. Hier gab ich ihm die Sporen so aus Herzens Grunde, wie ich bei kaltem Blut wol nicht gethan haben würde. Es machte (ich will

\*) OVID.

\*\*) „Blas.“

nicht sagen, was es sonst noch that) es machte einen Satz, und rüfte mich so aus dem Sattel, daß ich mich wieder wie eine Schnecke festhalten mußte; ich merkte aber nicht, daß ich eben dadurch ihm die Sporen daumbreit in den Leib druckte. „Herr, springen Sie,“ schrie der Fremde, der hinterher kam, aber mir nicht folgen konnte.

„Springe Er erst, Hanns Haasens,“ sagte ich zwischen den Zähnen, weil ich glaubte, daß er mich zum Narren hätte; und so gieng nach Oliva herein, wie doll und blind — Ja, wenn ich noch dran denke. Aber so arg es nun auch ward, so passirte doch noch erst ein Tausendspass. Wie ich so unbarmherzig angeflentert kam, und ein Kerl (Herrn Korn's Knecht, wie ich hernach sah, so kräftig hinter mir drein klabasterte, dachten die Mönche, ich sei ein Danziger, der etwa katholisch werden wolte, und sperreten den Klosterhof angelweit auf. Aber mir wars nicht lächerlich ums Herz: denn mein Pferd ward schein, stürzte mit mir nieder, daß mir die Seele pfiff, und wälzte sich mit mir, wie eine Tonne. Ich blieb liegen wie einem Sandreiter zukommt; das Pferd sprang auf, ris aus, und läuft vielleicht noch diese Stunde.

In meinem Leben hätte ich nicht geglaubt, daß das Reiten eine so haldbrechende Arbeit ist.

Ich rief den Reitknecht, den ich jetzt erblickte, und die Herren Patres machten ihr Thor säuberlich wieder zu. Ich glaubte, daß ich alle Knochen gebrochen hätte, kan aber von großem Glücke sagen: denn ausserdem, daß ich meine Uhr zerbrach

brach, habe ich keinen Schaden genommen. Das Vergle war, daß der Bediente der Zgfr. Pahl, den ich so vor mir sah, jezt alles klüglich überlegt, und seine Strasse geändert hatte. Ich hatte doch nun die Freude gehabt, ihn zu sehn. — aber er ist mir doch nicht entgangen.

---

### Fortsetzung.

Sen mare per longum mea cogitet ire puella,  
Hanc sequar, et fidos vna aget aura duos.

P R.

Das reiten ward mir sehr schwer; denn Liebe Zeit! wenn einer so was nicht gewohnt ist! und der Windbeutel Schulz hatte wol Recht zu fragen: „Können Sie auch reiten?“ — Ich habe wenig, aber so einen Satan vom Pferde habe ich niemals geritten. Jezt nahm ich, nachdem ich mich etwa eine Stunde erholt hatte, denn es summte mir doch so im Kopf, die Baken feuerten mir, und das Kreuz that mir so weh, als wenn ich oben auf einem Baum gefessen hätte) ich nahm des Reitknechts Pferd, gesetzt und bedächtlich wie Ich, obwol es unter Mir (und welcher billige Mensch kans ihm verdienen?) anfing etwas zu hupsen. „Sagen Sie nur Pfui, Pfui! und klatschen Sie ihm den Hals,“ sagte der Reitknecht, und das half. — Ich war kaum in ein kleines Gesträuch gekommen, (denn in diese Gegend waren der Aussage der Bauern nach, gestern zwei russische Frauenzimmer hingebracht worden,) als Mon-